

## Verkehr auf Oberösterreichs Autobahnen seit 2010 um bis zu einem Drittel gestiegen

- **A1 bei Traun stärkster befahrener Abschnitt mit 109.000 Kfz pro Tag**
- **Öffentlichen Verkehr stärker ausbauen, betriebliches Mobilitätsmanagement fördern**

VCÖ (Wien, 2. März 2018) - **Enorme Verkehrszunahme auf Oberösterreichs Autobahnen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Allein seit dem Jahr 2010 hat der Kfz-Verkehr auf der A1 bei Traun um 34 Prozent zugenommen, auf der A8 bei Krenglbach um 31 Prozent und auf der A25 um bis zu 30 Prozent (Daten am Ende der Aussendung).** Die Folgen: Neben Lärm und Abgasbelastung, nimmt auch die Staugefahr zu. Der sinkende Besetzungsgrad der Autos erhöht zusätzlich den Verkehr. **Der VCÖ betont, dass es mehr Bahn- und Busverbindungen braucht. Zudem kann mit betrieblichem Mobilitätsmanagement die Verkehrsbelastung reduziert werden.**

Die A1 bei Traun ist der am stärksten befahrene Autobahnabschnitt in Oberösterreich, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Asfinag zeigt. Im Vorjahr wurden hier im Schnitt 109.160 Kfz pro Tag gezählt, das sind 4.550 Pkw und Lkw pro Stunde. Seit dem Jahr 2010 ist hier der Verkehr um 34 Prozent gestiegen. Die VCÖ-Analyse macht sichtbar, dass auch auf den anderen Autobahnen in Oberösterreich die Verkehrsbelastung enorm zugenommen hat. Auf der A25 waren im Vorjahr bei Marchtrenk rund 58.900 Kfz pro Tag unterwegs, um rund 25 Prozent mehr als im Jahr 2010. Noch stärker nahm der Verkehr auf der A8 bei Krenglbach zu, nämlich um 31 Prozent auf 55.850 Kfz pro Tag. Die A7 bei Gallneukirchen verzeichnet eine Zunahme um rund 18 Prozent auf 40.400. Und auf der A9 nahm der Kfz-Verkehr beim Lainbergtunnel um 29 Prozent auf täglich 20.100 zu. Lediglich auf der A7 bei der Voest war die Verkehrszunahme mit rund 5 Prozent gering.

"Der Kfz-Verkehr nimmt viel stärker zu als die Wirtschaft wächst. Lärm und Abgasbelastung sind ebenso die Folge wie mehr Staus. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig", betont VCÖ-Experte Markus Gansterer. Beispielsweise führt der Bau von Einkaufszentren und Supermärkten am Stadtrand dazu, dass Einkaufswege länger werden und zusätzlich wird damit die Nahversorgung im Ortskern geschwächt. Zersiedelung macht die Arbeitswege länger. Der sinkende Pkw-Besetzungsgrad führt dazu, dass die gleiche Anzahl von Personen mit deutlich mehr Autos unterwegs ist. Im Jahr 1995 saßen in 100 Pkw noch 129 Personen, im Jahr 2000 noch 123 und heute nur mehr 115 Personen, macht der VCÖ aufmerksam.

Der VCÖ spricht sich daher für mehr **Bahn- und Busverbindungen** aus. Zudem ist betriebliches Mobilitätsmanagement stärker zu fördern. Zahlreiche Beispiele in Österreich zeigen, dass Unternehmen wesentlich dazu beitragen können, dass mehr Beschäftigte mit Öffentlichem Verkehr oder Fahrrad zur Arbeit kommen statt mit dem Auto. Auch Fahrgemeinschaften können über Betriebe gefördert werden.

Großer Handlungsbedarf besteht auch beim **Gütertransport**. Neben mehr betrieblichen Gleisanschlüssen und Anreizen für Betriebe, Güter auf die **Schiene** zu verlagern, braucht es auch auf EU-Ebene verstärkte Maßnahmen. Derzeit zahlen Lkw nur einen Teil der verursachten Kosten, die durch Straßenabnutzung, Unfälle, Abgase und Lärm entstehen. Die Folge ist, dass der Lkw-Transport zu billig ist und Waren tausende Kilometer quer durch Europa transportiert werden. "Wenn Butter aus Irland in Österreichs Supermärkten verkauft wird, führt dies nicht nur zu viel Lkw-Verkehr, sondern schadet auch den heimischen Bauern. Und wenn Schweine in Ostdeutschland gezüchtet, um in Italien zu Schinken verarbeitet zu werden, wird ebenfalls sichtbar, dass der Lkw-Transport zu billig ist", nennt VCÖ-Experte Gansterer zwei Beispiele.

VCÖ: Verkehr auf Autobahnen in Oberösterreich seit 2010 massiv gestiegen (Durchschnittliche Anzahl Kfz (Pkw und Lkw) pro Tag im Jahr 2017, in Klammer Änderung zum Jahr 2010)

A1 Traun: 109.160 Kfz pro Tag (plus 34,3 Prozent)

A7 Voest: 81.642 Kfz pro Tag (plus 5 Prozent)

A1 Endholz: 64.045 Kfz pro Tag (plus 28,3 Prozent)

A25 Marchtrenk: 58.914 Kfz pro Tag (plus 24,8 Prozent)

A25 Puchberg: 58.258 Kfz pro Tag (plus 29,7 Prozent)

A25 Wels: 58.121 Kfz pro Tag (plus 26,5 Prozent)

A1 Sattledt: 57.570 Kfz pro Tag (plus 21,3 Prozent)

A8 Krenglbach: 55.845 Kfz pro Tag (plus 31,1 Prozent)

A1 Vorchdorf: 53.055 Kfz pro Tag (plus 23,3 Prozent)

A8 Niederndorf: 41.710 Kfz pro Tag (plus 31,1 Prozent)

A7 Gallneukirchen: 40.406 Kfz pro Tag (plus 17,7 Prozent)

A8 Suben: 31.919 Kfz pro Tag (plus 33,6 Prozent)

A9 Schölldorf: 27.324 Kfz pro Tag (plus 25,2 Prozent)

A9 Lainbergtunnel: 20.098 Kfz pro Tag (plus 28,9 Prozent)

Quelle: Asfinag, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation